

Bundesblatt

80. Jahrgang.

Bern, den 9. Mai 1928.

Band II.

*Erscheint wöchentlich. Preis 20 Franken im Jahr, 10 Franken im Halbjahr, zuzüglich
Nachnahme- und Postbestellungsgebühr.*

*Einrückungsgebühr: 50 Rappen die Petitzeile oder deren Raum. — Inserate franko an
Stämpfli & Cie. in Bern.*

2316

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Genehmigung der Geschäftsführung und der Rechnungen der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1927.

(Vom 5. Mai 1928.)

Wir beehren uns, Ihnen hiermit den Geschäftsbericht und die Rechnungen der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1927, nebst dem Bericht und dem Antrag des Verwaltungsrates zur Beschlussfassung zu unterbreiten. Wir begleiten die Vorlage mit unsern Bemerkungen und den üblichen vergleichenden Darstellungen.

Bestand des Bahnnetzes.

Der Bestand der Bahnlinien ist gleich wie in den Vorjahren. Das gesamte Netz hat eine Baulänge von 2882 km und eine Betriebslänge von 2928 km. Zwei Linien von 12,3 km Länge sind an andere Unternehmungen verpachtet. Dagegen besorgen die Bundesbahnen den Betrieb verschiedener Privatbahnen und Anschlussstrecken im Gesamtumfange von 60 km.

Für den elektrischen Betrieb waren Ende 1927 1435 km oder 50 % der Baulänge eingerichtet.

Bauausgaben.

Gemäss dem Nachweis auf Seite 54 des Geschäftsberichtes betrugen die Ausgaben für die verschiedenen Ergänzungsbauten, für die Fortsetzung der Elektrifikation und für die Betriebsmaterialanschaffungen 86,5 Millionen Franken gegen 104,8 Millionen im Jahr 1926 und 103,3 Millionen im Jahr 1925. Für 1928 sind nur noch 49,8 Millionen Bauausgaben vorgesehen. Im jährlichen Kapitalaufwand tritt somit allmählich eine bedeutende Erleichterung ein, die günstig auf den Haushalt der Unternehmung einwirken wird. Die nachfolgende Darstellung bietet eine Übersicht der hauptsächlichsten Ausgabenbeträge und ihre Vergleichung mit dem Voranschlage und den Beträgen des Vorjahres:

	Ausgaben im Jahre 1927 Fr.	Voranschlag 1927 Fr.	Ausgaben im Jahre 1926 Fr.
A. Bau neuer Linien.			
1. Genfer Verbindungsbahn . . .	82,274	60,000	436,813
2. Surbtalbahn	32,300	500,000	32,803
B. Neu- und Ergänzungsbauten.			
1. Einführung der elektrischen Zugsförderung (Kraft- und Unterwerke, Leitungen und Nebenarbeiten)	40,016,034	39,929,500	42,306,043
Davon ab: Bundesbeitrag . .	— 10,000,000	— 10,000,000	— 10,000,000
2. Übrige Bauten. (Allgemeine Kosten, Bahnanlage und feste Einrichtungen):			
Generaldirektion	—	—	7,945
Kreis I	7,020,557	8,484,700	8,231,941
Kreis II	7,663,407	9,121,300	9,690,853
Kreis III	13,787,806	10,747,500	16,131,381
3. Rollmaterial, inbegriffen die elektrischen Fahrzeuge . . .	28,527,200	29,600,000	36,640,407
4. Mobiliar- und Gerätschaften .	— 334,957	597,500	698,475
5. Hilfsbetriebe (Werkstätten) .	— 331,551	744,500	635,456
Total für Bahnbauten (A und B)	86,463,070	89,785,000	104,812,117
C. Verwendungen auf Neben- geschäfte.			
	— 76,056	1,500	81,412

Die gesamten Bauausgaben von 86,4 Millionen Franken sind je nach der Natur oder dem Stande der Arbeiten dem Baukonto, dem Konto unvollendeter Objekte oder der Betriebsrechnung belastet worden.

Die Vergleichung mit den Beträgen des Voranschlages ergibt, dass auf den meisten Rubriken Minderausgaben entstanden sind. Zu einer Mehrausgabe von 3,0 Millionen führten die Ergänzungsbauten im Kreise III, von denen als wichtigste der Umbau der linksufrigen Zürichseebahn, die Erweiterung des Bahnhofes Chur und die Anlage des II. Geleises auf der Strecke Wil-Uzwil zu erwähnen sind.

Die Jahresausgabe für die Ausdehnung des elektrischen Betriebes beläuft sich auf 60,3 Millionen Franken gegen 73,0 Millionen im Jahre 1926. Von der Neuausgabe entfallen: auf die Kraftwerke 6,4 Millionen, auf die Übertragungsleitungen 4,6 Millionen, auf die Unterwerke 5,8 Millionen, auf die Fahrleitungen 11,4 Millionen, auf die Herstellung des Lichtraumprofils 1,5 Millionen, auf Veränderungen an den Schwachstromanlagen 9,0 Millionen und auf die Beschaffung von elektrischem Rollmaterial 20,3 Millionen.

Die Bundeskasse leistete 10 Millionen als vierte Rate des Beitrages an die beschleunigte Elektrifikation, so dass für die Bundesbahnen eine Restaufwendung von 50,3 Millionen verbleibt.

Mit dem Jahre 1928 werden die Arbeiten der ersten Elektrifikationsperiode abgeschlossen sein. Sie erfordern nach dem Voranschlag noch eine Restausgabe von 18,6 Millionen netto.

Finanzielle Ergebnisse.

Die Ergebnisse des Betriebes und der Finanzverwaltung sind aus den der Botschaft begedruckten Rechnungsausügen zu ersehen. Wir ergänzen diese Rechnungen durch folgende Erläuterungen und Vergleichen.

Betriebsrechnung.

Die Betriebseinnahmen haben betragen:

	1927	1926	1925
	in Millionen Franken		
von Reisenden	142,8	137,4	139,6
von Gepäck	12,5	12,0	12,5
von Tieren	5,9	5,9	6,0
von Gütern	201,1	190,1	197,0
von Poststücken	7,7	7,1	6,8
von Verschiedenem	25,5	23,6	24,0
zusammen	395,5	376,1	385,9
Voranschlagssummen	390,7	389,0	394,8
Einnahmen auf 1 km Betriebslänge . . . Fr.	134,441	127,831	131,810

Demgegenüber belaufen sich die reinen Betriebskosten, in welchen die zu Lasten der Spezialfonds fallenden Ausgaben nicht inbegriffen sind, auf:

	1927	1926	1925
	in Millionen Franken		
Allgemeine Verwaltung	7,4	7,4	7,4
Unterhalt und Bewachung der Bahn	33,7	34,3	33,0
Stationsdienst und Zugsbegleitung	96,4	95,9	97,1
Fahr- und Werkstättendienst	87,6	92,3	96,1
Verschiedene Ausgaben	26,0	23,2	22,2
zusammen	251,1	253,1	255,8
auf 1 km Betriebslänge Fr.	85,367	86,013	87,366

Als reine Betriebsüberschüsse verbleiben:

	1927	1926	1925
	in Millionen Franken		
im ganzen	144,4	123,0	130,1
auf 1 km Betriebslänge Fr.	49,074	41,818	44,444

Der Betriebskoeffizient, der das Verhältnis der Ausgaben zu den Einnahmen angibt, stellt sich für die drei letzten Jahre wie folgt:

	1927	1926	1925
	%	%	%
a) auf Grund der reinen Betriebskosten, wie oben angegeben	63,5	67,3	66,3
b) bei Einrechnung der aus den Spezialfonds bestrittenen Kosten, Geschäftsbericht 1927, Seite 81	67,5	70,8	71,5

Die Besserung ist im Wesentlichen durch eine Vermehrung der Betriebseinnahmen entstanden. Mitgewirkt hat aber auch das ernste Bestreben, auf allen Gebieten zu sparen und möglichst rationell zu arbeiten. Die Koeffizienten der letzten Jahre sind jedoch, wie die Bahnverwaltung auf Seite 81 ihres Berichtes ausführt, mit denjenigen der Jahre mit ausschliesslichem Dampfbetrieb nicht ohne weiteres vergleichbar, weil die Verzinzung der Fahrleitungskosten sowie auch die auf die Fahrleitung entfallende Leistung in den Erneuerungsfonds, die ebenfalls zu den Lasten der neuen Zugförderung zählen, nicht in der Betriebs-, sondern in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind. Das gleiche gilt für die Koeffizienten der Jahre, in denen der elektrische Betrieb auf neue Gebiete ausgedehnt worden ist.

Erläuternd führen wir zu den Posten der Betriebsrechnung noch folgendes an.

Die Betriebseinnahmen haben in erfreulicher Weise zugenommen. Sie übertreffen die Rechnung von 1926 um 19,4 Millionen Franken oder 5,2 % und den Voranschlag um 4,9 Millionen.

Der Personenverkehr brachte 5,4 Millionen Franken oder 4,0 % mehr ein als im Vorjahr; er zeigt damit eine normale Entwicklung. Die Zahl der Reisenden stieg von 103 auf 113 Millionen. Seit 1913 hat sie um 21,4 Millionen oder 23,4 % zugenommen.

Die auf dem Güterverkehr (Gepäck, Tiere und Post inbegriffen) erzielte Einnahme von 227,2 Millionen Franken übertrifft diejenige von 1926 um 12,1 Millionen oder 5,6 % und den Voranschlag um 2,2 Millionen. Die Zahl der beförderten Gütertonnen ist von 16,8 auf 17,8 Millionen gestiegen. Gegen 1913 ergibt sich eine Vermehrung von 3,2 Millionen t oder 22 %. Auf die Gütertonne entfällt nur noch ein Einnahmenbetrags von Fr. 12.75 gegenüber von Fr. 12.79 im Jahre 1926 und Fr. 13.52 für 1925. Diese Durchschnittsergebnisse bilden, da die beförderten Gütermengen nach ihrer Art und nach der Länge der Transportstrecken von Jahr zu Jahr verschieden sind, keinen ganz zuverlässigen Vergleichsstab. Ihr beständiges Zurückgehen lässt aber doch auf den Einfluss der zahlreichen Taxermässigungen schliessen, die zur Belegung einzelner Wirtschaftszweige und im Wettbewerb gegen andere Transportunternehmungen gewährt werden.

Der Umstand, dass ungeachtet der Taxerleichterungen aller Art die Verkehrseinnahmen in erheblichem Masse zugenommen haben, weist auf eine erfreuliche Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage hin.

Die Betriebsausgaben zeigen von Jahr zu Jahr, trotz vermehrter Fahrleistungen und grösseren Verkehrs eine kleine Abnahme, die hauptsächlich den fortgesetzten Sparmassnahmen zu verdanken ist. Entlastend wirkt auch der schon erwähnte Umstand, dass die Aufwendungen für Verzinsung und Amortisation der Kosten der elektrischen Fahrleitungsanlagen nicht auf die Betriebsrechnung einwirken.

Bei Vergleichung der Ausgabenbeträge der einzelnen Dienstzweige mit denen des Vorjahres finden wir Minderaufwendungen:

beim Unterhalt und der Bewachung der Bahn von	0,6	Millionen Franken
beim Fahr- und Werkstättendienst von	4,7	» »
zusammen Einsparungen von	5,3	» »

Umgekehrt zeigen Mehrbelastungen:

der Stations- und Zugsbegleitungsdienst von . . .	0,5	» »
die Rubrik Verschiedenes von	2,8	» »
zusammen Mehrausgaben	3,3	» »

Das Endergebnis ist ein Ausgabenrückgang von . . 2,0 » »

Der auf dem Titel Fahr- und Werkstättendienst eingesparte Betrag von 4,7 entfällt fast ganz auf den Unterhalt des Rollmaterials.

Die Verschiedenen Ausgaben sind infolge von Mehreinlagen in die Pensions- und Hilfskasse grösser geworden. Die Zunahme ist eine Folge der auf den 1. April 1927 eingetretenen Gehaltsaufbesserungen und der Erhöhung des ordentlichen Kassenbeitrages der Verwaltung um 1 %.

In den reinen Betriebsausgaben von 251,1 Millionen Franken sind 145,2 Millionen oder zirka 60 % Personalkosten, als: Löhne, Teuerungszulagen, Dienstkleider, Nebenbezüge etc. inbegriffen. Gegenüber 1926 trat eine Verminderung von 0,6 Millionen ein. Zu diesen direkten Leistungen an das Personal kommen noch die Zuwendungen an die Hilfs- und Krankenkassen und die Unfallversicherungskosten. Sie betragen für das Gesamtpersonal (das bei den Hilfsbetrieben und den Nebengeschäften sowie beim Bau beschäftigte Personal inbegriffen) 27,1 Millionen Franken gegen 22,4 Millionen im Jahre 1926.

Zur weiteren Erläuterung der Betriebskosten wird noch auf folgende Punkte hingewiesen.

Der durchschnittliche Personalbestand hat von 1926 auf 1927 um 788 Mann abgenommen. Im Dienste der Bundesbahnen sind gestanden:

1. bei der Verwaltung, dem Betrieb und

Unterhalt der Bahn:	1927	1926	1925
Festangestelltes Personal	28,057	28,114	28,185
Tag- und Stundenlohnarbeiter	5,368	5,988	6,211
Total	33,425	34,102	34,396

2. bei den Neubauten und den mitbetriebenen

Linien.	958	1,069	1,061
Gesamtbestand	34,383	35,171	35,457

Die Fahrleistungen haben auf den Bundesbahnen im Jahre 1927 und in den früheren Jahren betragen:

Jahr	mit Dampflokomotiven km	mit elektr. Lokomotiven km	im ganzen km
1927	21,443,167	22,488,783	43,926,950
1926	24,370,629	17,993,779	42,364,408
1925	27,243,379	13,398,159	40,641,538

Für die Betriebskraft mussten aufgewendet werden:

im Jahr	für das Brennmaterial der Lokomotiven Fr.	für die elektrische Kraft Fr.	im ganzen Fr.
1927	12,659,247	14,865,748	27,524,995
1926	14,682,833	12,889,625	27,572,458
1925	19,059,124	12,463,895	31,523,089

Der Kohlenpreis per Tonne, Ware nach Basel geliefert, stellte sich für 1927 im Mittel auf Fr. 37. 17 gegen Fr. 38. 80 für 1926 und Fr. 44. 82 für 1925.

Die Gestehungskosten der elektrischen Kraft sind auf die Kilowattstunde zu folgenden Preisen berechnet: aus den eigenen Werken zu 5,17 Cts., aus fremden Werken zu 7,54 Cts., im Mittel zu 5,32 Cts. Im Vorjahr waren angesetzt 5,92, 7,14 und 6,03 Cts. Auch hier besteht eine merkbare Senkung des Mittelpreises.

Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Gesamteinnahmen stiegen auf 150,1 Millionen Franken. Im Vorjahr wurden bloss 129,0 Millionen erzielt. Es ergibt sich eine Zunahme von 21,1 Millionen, die vom erhöhten Betriebsergebnis herrührt.

Die Entnahme aus dem Erneuerungsfonds beziffert sich auf 15,8 Millionen Franken. Sie übersteigt diejenige des Vorjahres um 3,1 Millionen oder 24,6 %, weil die Geleiserneuerungen und die Ausrangierung von Rollmaterial bedeutend zugenommen haben.

Die ordentlichen Ausgaben erreichen insgesamt die Summe von 144,1 Millionen Franken. Gegenüber 1926 sind folgende Mehrbeträge festzustellen: Verzinsung der Anleihen 3 Millionen Franken, Verzinsung der schwebenden Schulden 0,8 Millionen, Tilgungen und Abschreibungen 1,3 Millionen und Einlage in den Erneuerungsfonds 0,8 Millionen Franken.

Als Einnahmenüberschuss verbleiben . . . 6,0 Millionen Franken

Die Bahnverwaltung verwendet ihn

1. zu einer ausserordentlichen Zuwendung an die
Hilfskasse von 1,5 » »
2. zur Tilgung des Restes von Bauverlusten im Jahre
1927 1,5 » »
3. zu einer Abschreibung auf dem Kriegsdefizit von 3,0 » »

Wir halten diese Aufteilung des Gewinnsaldos für zweckmässig und stimmen ihr bei.

Bilanz.

Die anhaltende Ausdehnung der Bahneinrichtungen und die Umgestaltung des Betriebssystems führen zu einer alljährlichen Erhöhung der Bilanzbeträge bei den Aktiven wie bei den Passiven. Die folgenden Posten weisen einen Zuwachs auf:

	Millionen Franken
der Anlagekonto (Baurechnung) mit Einschluss des Kontos un-	
vollendeter Bauobjekte	71,4
die zu tilgenden Verwendungen (Anleienskosten und Zunahme	
des Kriegsdefizites im Jahr 1926)	9,6
die Wertbestände und Guthaben	8,7
die festen Anleihen	90,5
das getilgte Schuldkapital	4,3
die Spezialfonds (Erneuerungsfonds)	2,9

Umgekehrt zeigen eine Verminderung:

die schwebenden Schulden um	17,7
---------------------------------------	------

Ein im Vorjahre vom eidgenössischen Finanzdepartement geleisteter Vor-
schuss von 13 Millionen Franken wurde zuruckbezahlt.

Ein Bilanzsaldo ist nicht vorhanden, da der verfügbare Betrag von 6 Mil-
lionen, wie angegeben, Verwendung fand.

Kapitalbeschaffung.

Laut dem Kapitalnachweis auf Seiten 108/9 des Geschäftsberichtes
erfolgten nachverzeichnete Kapitaleinzahlungen:

	Milli. Franken
a) auf dem Anleihen bei der Unfallversicherung zu 5 % . . .	20
b) auf dem Anleihen S. B. B. von 1927 zu 4½ %	100
c) auf dem Anleihen bei der Postverwaltung zu 5 %	5
d) auf Obligationen verstaatlichter Bahnen	5,6
e) auf Depotscheinen zugunsten der Hilfskasse zu 5 % . . .	13
insgesamt	143,6

Im Laufe des Jahres gelangten 58,1
an Obligationenkapital nach Massgabe der bestehenden verschiedenen Tilgungs-
pläne zur Rückzahlung.

Pensions-, Hilfs- und Krankenkasse.

Die Feststellungen einer mit der Prüfung der Verhältnisse der Pensions-
kasse betrauten Expertenkommission haben der Bahnverwaltung Anlass
gegeben, einen Nachtrag zu den Kassastatuten auszuarbeiten, der bezweckt,
durch eine Erhöhung der Beiträge der Versicherten und der Bundesbahnen
sowie durch eine Änderung der Versicherungsleistungen die Sanierung der Kasse
herbeizuführen. Der Ausfall der Kasse, nach der alten Ordnung auf 399 Mil-
lionen Franken berechnet, wird dadurch um etwa 90 Millionen herabgesetzt
und in den kommenden Jahren noch weiter zurückgehen. So soll der Gleich-

gewichtszustand im Laufe der Zeit wieder hergestellt werden. Es ist erfreulich, dass es der Bahnverwaltung Hand in Hand mit dem Personal gelungen ist, die Grundlagen der Kasse in der Weise abzuändern, dass damit eine merkbare und fortschreitende Besserung ihres Haushaltes in die Wege geleitet ist.

Der Verwaltungsrat und das Eisenbahndepartement haben die Änderung der Statuten genehmigt.

Aus dem Bericht und den Rechnungen für 1927 führen wir folgende Zahlen auf:

Pensions- und Hilfskasse	Ende 1927	gegenüber 1926
Versicherte Aktive	33,127	— 804
Pensionierte Invalide	8,282	+ 285
Pensionierte Witwen und Waisen.	7,134	+ 167
in Mill. Franken		
Versicherte Jahresverdienste	163.5	+ 0.3
Jahrespension der Invaliden	27.0	+ 1.2
Jahrespension der Witwen und Waisen	7.7	+ 0.6

Der Krankenkasse waren Ende 1927 18,385 Männer und Frauen zugeteilt, gegen 18,817 im Vorjahr. Laut der Kassarechnung betragen die Einnahmen Fr. 756,439, die Ausgaben Fr. 728,713. Als Reserve werden Fr. 461,611 vorgetragen.

Schlussbemerkungen und Antrag.

Obwohl das abgelaufene Rechnungsjahr gegenüber dem Vorjahr mit einem wesentlich günstigeren Ergebnis abgeschlossen hat, wäre es doch eine Täuschung, wenn man die Lage der Bundesbahnen als durchaus gefestigt betrachten wollte. Es darf bei der Würdigung des Umstandes, dass der Ertrag der Betriebseinnahmen im Jahr 1927 um 5,2 % höher ist als 1926, nicht ausser acht gelassen werden, dass im Jahr 1926 ein Rückschlag um 2,5 % eingetreten war und dass die jährlichen Lasten im Zunehmen begriffen sind. Wie die folgende Übersicht über die Entwicklung der Gesamtrechnung zeigt, ist das Ergebnis, wenn es auch zu ernststen Sorgen nicht Anlass gibt, doch immer noch derart, dass schon geringe Schwankungen in den Verkehrseinnahmen zu neuen Störungen des Gleichgewichtes führen könnten.

Die erhöhten Verkehrseinnahmen von 1927 führten zu einem entsprechend gesteigerten reinen Überschuss der Betriebsrechnung

von.	21.4	Millionen	Franken
Dazu: Mehrerlös aus veräusserten Liegenschaften	0.5	»	»
Summa Mehrertrag im Jahre 1927	21.9	Millionen	Franken
Für 1926 waren die Einnahmen für die Herstellung des Gleichgewichtes zu niedrig um	9.5	»	»
somit verbleiben als normaler Mehrertrag für 1927 nur	12.4	Millionen	Franken

Diesem Mehrertrag stehen als Mehrlasten gegenüber:

Mehrbetrag der reinen Zinslasten	4,6	Millionen Franken
Mehreinlage in die Spezialfonds	0,5	» »
Mehraufwand für ordentliche Tilgungen	1,3	» »
für ausserordentliche Zwecke bleiben also nur verfügbar	6,0	» »

Die Bahnverwaltung benutzte diesen Betrag, wie gezeigt worden ist, zu verstärkten, an sich durchaus gebotenen Verlusttilgungen, nämlich: 1,5 Millionen Franken auf dem Hilfskassadefizit, 1,5 Millionen auf untergegangenen Bahnanlagen und 3 Millionen auf dem Kriegsdefizit. Zu den vom Verwaltungsrate vorgesehenen planmässigen Abtragungen auf dem Kriegsdefizit sind somit noch wesentlich höhere Betriebserträge erforderlich.

Angesichts dieser Verhältnisse und im Hinblick auf die eintretende Erhöhung der Aufwendungen für das Personal und der Leistungen an die Hilfskasse, ferner in Anbetracht der Automobilkonkurrenz, der möglichen Rückschläge in der Wirtschaftslage des Landes und der geforderten Ermässigung der Transporttarife muss andauernd auf sparsame Betriebsführung und auf Masshalten in den Ansprüchen an die Bundesbahnen gehalten werden.

Verwaltung und Personal verdienen für ihr Bestreben, die Finanzlage der Unternehmung nach Möglichkeit zu verbessern, volle Anerkennung.

Wir empfehlen Ihnen, den nachfolgenden Beschluss des Verwaltungsrates, dem wir beistimmen, zur Annahme und benutzen den Anlass, Sie unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 5. Mai 1928.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Schulthess.

Der Vizekanzler:

Leimgruber.

Beilagen:

Bundesbeschlussentwurf, Auszug aus den
Rechnungen und der Bilanz für 1927.

(Entwurf.)

Bundesbeschluss

betreffend

die Genehmigung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1927.

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht

1. des Berichtes der Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen vom 4. April 1928,
2. des Berichtes und Antrages des Verwaltungsrates vom 24. April 1928 an den Bundesrat zuhanden der Bundesversammlung und
3. der Botschaft des Bundesrates vom 5. Mai 1928,

beschliesst:

Art. 1.

Die Rechnungen des Jahres 1927 und die Bilanz auf 31. Dezember 1927 der Verwaltung der schweizerischen Bundesbahnen werden genehmigt.

Art. 2.

Die Geschäftsführung der Verwaltung der schweizerischen Bundesbahnen im Jahre 1927 wird genehmigt.

Art. 3.

Der Übertrag des Restes des Einnahmenüberschusses der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1927 von Fr. 3,093,207.03 auf das Konto «Zu tilgende Verwendungen» als Abschreibung auf dem Kriegsdefizit wird genehmigt, wodurch sich die Gewinn- und Verlustrechnung pro 1927 in den Einnahmen und Ausgaben ausgleicht.

Auszug

aus den

**Rechnungen und der Bilanz der schweizerischen Bundesbahnen
für das Jahr 1927.****Baurechnung.**

	Bestand auf 31. Dezember 1926		Vermehrung pro 1927		Bestand auf 31. Dezember 1927	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Bau der Bahn.						
I. Allgemeine Kosten . .	182,983,467	29	9,086,619	33	192,070,086	62
II. Bahnanlage und feste Einrichtungen:						
a. Erwerb von Grund und Rechten . . .	199,556,300	93	11,614,656	68	211,170,957	61
b. Unterbau	622,851,372	59	23,151,127	31	646,002,499	90
c. Oberbau	194,204,412	35	1,017,598	85	195,222,011	20
d. Hochbau und mecha- nische Einrichtungen	185,079,829	23	6,612,390	83	191,692,720	06
e. Einrichtungen für die elektrische Zugförde- rung	82,815,340	16	7,779,524	23	90,594,864	39
f. Telegraph, Signale und Sicherungsanlagen .	81,499,228	57	8,337,047	63	89,836,276	20
III. Rollmaterial	458,049,705	03	26,025,370	91	484,075,075	94
IV. Mobiliar und Gerat- schaften	22,763,752	03	— 52,110	39	22,711,641	64
V. Hilfsbetriebe (Material- verwaltung, Werkstätten, Kraftwerke)	201,498,302	42	50,547,910	03	252,046,212	45
Total Baukonto	2,231,301,710	60	144,120,635	41	2,375,422,346	01
Verwendungen auf Neben- geschäfte.						
(Dampfschiffe etc.)	1,474,277	30	— 91,669	90	1,882,607	40
Gesamttotal	2,232,775,987	90	144,028,965	51	2,376,804,953	41

Betriebsrechnung für das Jahr 1927.

Rechnung 1926	Voranschlag 1927		Rechnung 1927	
Fr.	Fr.		Fr.	Cts.
137,397,163	140,000,000	Betriebseinnahmen.		
207,954,938	218,000,000	I. Aus dem Personenverkehr	142,821,280	19
7,103,473	7,000,000	II. Aus dem Gepäck-, Tier- und Güter- verkehr	219,471,693	68
352,455,574	365,000,000	III. Aus dem Postverkehr	7,704,754	75
23,623,649	25,664,600	Total der Transporteinnahmen	369,997,728	62
376,079,223	390,664,600	IV. Verschiedene Einnahmen	25,527,687	—
		Total der Betriebseinnahmen	395,525,415	62
		Betriebsausgaben.		
		<i>I. Allgemeine Verwaltung.</i>		
6,898,605	7,127,150	A. Personalkosten	6,986,069	95
616,656	725,990	B. Nebenkosten	633,652	95
7,515,261	7,853,140	Total I	7,619,722	90
		<i>II. Unterhalt und Bewachung der Bahn.</i>		
9,225,761	9,247,600	A. Personalkosten	9,062,255	22
896,315	812,500	B. Nebenkosten	854,265	85
28,737,465	27,395,700	C. Unterhalt und Erneuerung der Bahn- anlagen	29,155,454	07
38,859,541	37,455,800	Total II	39,071,975	14
		<i>III. Stationsdienst und Zugsbegleitung.</i>		
95,826,760	97,433,000	A. Personalkosten	95,562,841	81
4,919,769	5,094,000	B. Nebenkosten	5,043,080	67
100,746,529	102,527,000	Total III	100,605,922	48
		<i>IV. Fahr- und Werkstättendienst.</i>		
33,866,438	34,510,380	A. Personalkosten	33,575,558	84
976,573	1,112,000	B. Nebenkosten	1,018,452	90
28,711,115	28,624,000	C. Material- und Kraftverbrauch des Rollmaterials	28,509,724	46
1,186,569	1,540,000	D. Unterhalt und Erneuerung der me- chanischen und elektr. Einrichtungen	1,469,654	32
35,390,512	33,599,000	E. Unterhalt und Erneuerung des Roll- materials	31,898,496	72
100,131,207	99,385,380	Total IV	96,471,887	24

Rechnung 1926	Voranschlag 1927		Rechnung 1927	
Fr.	Fr.		Fr.	Gts
2,192,144	2,357,600	<i>V. Verschiedene Ausgaben.</i>		
—	—	A. Pacht- und Mietzinse	2,157,213	24
22,132,247	25,444,350	B. Verlust auf Hilfsbetrieben	—	—
24,324,391	27,801,950	C. Sonstige Ausgaben	24,841,892	64
		Total V	26.999,105	88
		Zusammenzug der Ausgaben.		
7,515,261	7,853,140	I. Allgemeine Verwaltung	7,619,722	90
38,859,541	37,455,800	II. Unterhalt und Bewachung der Bahn	39,071,975	14
100,746,529	102,527,000	III. Stationsdienst und Zugsbegleitung .	100,605,922	48
100,131,207	99,385,380	IV. Fahr- und Werkstättendienst . . .	96,471,887	24
24,324,391	27,801,950	V. Verschiedene Ausgaben	26,999,105	88
271,576,929	275,023,270	Total	270,763,613	64
+3,766,951	+4,231,400	Bauausgaben zu Lasten der Betriebs- rechnung	+4,464,127	57
—9,191,007	—8,258,000	Mehreinnahmen für Gemeinschaftsbahn- höfe und Betrieb anderer Bahnen usw.	—8,182,207	85
266,152,873	270,996,670	Total der Betriebsausgaben	267,050,533	36
		Rechnungsabschluss.		
376,079,223	390,664,600	Total der Betriebseinnahmen	395,525,415	62
266,152,873	270,996,670	Total der Betriebsausgaben:		
253,049,098	256,413,070	mit den Kosten zu Lasten der Spezialfonds	267,050,533	36
		ohne die Kosten „ „ „ „	251,150,052	04
		Überschuss der Einnahmen.		
109,926,350	119,667,930	mit den Kosten zu Lasten der Spezialfonds	128,474,882	26
123,030,125	134,251,530	ohne die Kosten „ „ „ „	144,375,363	58

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1927.

Rechnung 1926	Voranschlag 1927		Rechnung 1927	
Fr.	Fr.		Fr.	Cts
Einnahmen.				
109,926,350	119,667,930	1. Überschuss der Betriebseinnahmen	128,474,882	26
3,627,667	2,350,000	2. Zinsen für die zu Neubauten verwendeten Kapitalien	2,462,219	40
1,959,836	1,025,000	3. Ertrag der Wertbestände und Guthaben	2,047,623	57
3,755	4,010	4. Rothertrag der Nebengeschäfte	72,716	10
12,686,968	14,090,000	5. Zuschüsse aus den Spezialfonds:		
18,081	26,000	a. Erneuerungsfonds	15,803,763	62
549,047	551,000	b. Feuer- und Unfallversicherungsfonds	5,698	11
14,702	15,000	c. Fonds zur Deckung von Unfallrenten	569,639	09
164,083	1,060	6. Betriebssubventionen	—	—
9,579,341	11,950,000	7. Sonstige Einnahmen	701,875	10
		8. Auf neue Rechnung	—	—
138,529,830	149,680,000	Total der Einnahmen des Jahres	150,138,417	25
		Passivsaldo	—	—
Ausgaben.				
47,000	47,000	1. Entschädigung für Pachtstrecken	47,000	—
107,350,447	106,162,000	2. Verzinsung der festen Anleihen	110,322,487	94
666,518	5,645,000	3. Verzinsung der schwelenden Schulden	1,482,232	50
639,941	350,000	4. Finanzunkosten, Kursverluste etc	383,509	62
85,592	120,400	5. Verluste auf dem Betrieb von Nebengeschäften	—	—
9,365,089	16,020,000	6. Tilgungen und Abschreibungen	12,204,003	86
17,481,877	18,568,100	7. Einlagen in die Spezialfonds:		
478,531	490,000	a. Erneuerungsfonds	18,304,888	25
740,381	660,000	b. Feuer- und Unfallversicherungsfonds	494,646	55
		c. Fonds zur Deckung von Unfallrenten	462,032	30
25,738	25,000	8. Sonstige Ausgaben:		
1,500,000	1,500,000	a. Subventionen	47,279	50
		b. Für Verzinsung und Tilgung des Defizits der Pensions- und Hilfskasse	3,000,000	—
148,716	92,500	c. Verschiedenes	239,180	01
—	—	9. Abschreibung vom Konto „zu tilgende Verwendungen, Kriegsdefizit“	3,093,207	03
—	—	10. Passivsaldo vom Vorjahr, abzüglich dem Konto Kriegsdefizit belastete Verzinsung pro 1926 dieses Defizites	57,949	69
138,529,830	149,680,000	Total der Ausgaben des Jahres	150,138,417	25

Bilanz auf 31. Dezember 1927.

Rechnung 1926		Rechnung 1927	
Fr.		Fl	Ots
	Aktiven.		
	I. Anlagekonto:		
2,231,301,711	a. Bankkonto der Bahn	2,375,422,346	01
113,917,356	b. Überschuss des Rückkaufpreises über die Anlagekosten	113,917,355	77
122,955,374	II. Unvollendete Bauobjekte	50,251,918	71
1,474,277	III. Verwendungen auf Nebengeschäfte	1,382,607	40
236,347,026	IV. Zu tilgende Verwendungen	245,942,685	33
98,335,604	V. Wertbestände und Guthaben	107,051,620	10
9,579,341	Passivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung	—	—
2,813,910,689	Total der Aktiven	2,893,968,533	32
	Passiven.		
2,585,428,984	I. Feste Anleihen	2,675,975,575	29
52,897,961	II. Getilgtes Schuldkapital	57,209,994	39
71,586,181	III. Schwebende Schulden	53,902,934	61
	IV. Spezialfonds:		
93,199,492	a. Erneuerungsfonds	95,700,616	32
5,561,330	b. Versicherungsfonds gegen Feuerschaden .	6,050,278	05
5,236,741	c. Fonds zur Deckung von Unfallrenten . .	5,129,134	66
2,813,910,689	Total der Passiven	2,893,968,533	32

**Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Genehmigung der
Geschäftsführung und der Rechnungen der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr
1927. (Vom 5. Mai 1928.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1928
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	19
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	2316
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	09.05.1928
Date	
Data	
Seite	13-27
Page	
Pagina	
Ref. No	10 030 352

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.